

Buchbesprechungen

Sonja Gabriel

Rezension: Handbuch Lernen mit digitalen Medien

Gerold Brägger & Hans-Günter Rolff (Hrsg.) (2021): Handbuch Lernen mit digitalen Medien. 981 Seiten, Weinheim, Basel: Beltz

Der Sammelband setzt sich zum Ziel, aus dem Blickwinkel der Schul- und Unterrichtsentwicklung die Potentiale von digitalen Medien in Hinsicht auf personalisiertes und kooperatives Lernen zu diskutieren. Wie die beiden Herausgeber im Vorwort betonen, geht es in diesem Werk um konkrete Impulse für die Unterrichts und Schulentwicklung, die basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen vor allem die schulische Praxis in den Mittelpunkt stellen. Gegliedert ist der Band in sechs Teile mit insgesamt 36 Beiträgen, die unterschiedliche Teilbereiche des Unterrichts behandeln.

Teil I beschäftigt sich mit Grundlagen und geht von den veränderten Bedingungen des Aufwachsens in einer zunehmend mediatisierten Welt auf, betrachtet die Nutzung von Medien und die Medienkompetenz von Jugendlichen genauer, um daraus zu folgern, welche Anforderungen eine zeitgemäße Medienbildung zu erfüllen hat. Der Schulentwicklung sowie der Rolle der Schulleitung als Digital Learning Leadership wird genauso Platz gegeben wie dem Beitrag, den digitale Medien in der Entwicklung von Professionellen Lerngemeinschaften sowie in der Leistungsbeurteilung und Unterrichtsentwicklung leisten können. Dabei gibt es neben Grundlagenwissen auch Einblicke in Good-Practice-Beispiele wie der Initiative eEducation Austria.

Der zweite Teil widmet sich dann verstärkt unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, ausgehend von traditionellen didaktischen Theorien wird aufgezeigt, welche Potentiale digitale Medien im Unterricht des 21. Jahrhunderts bieten können: So bieten sich Medien an, um in heterogenen Gruppen zu differenzieren und zu individualisieren, (digitale) Kompetenzen zu entwickeln, Unterstützung und Feedback zu geben. Gleichzeitig wird hierbei die Digitalität nicht verherrlicht, sondern genauso deren Grenzen und Risiken aufgezeigt sowie die Symbiose mit analogen Medien hergestellt.

Im dritten Teil stehen personalisiertes Lernen und Learning Analytics (das Sammeln und Analysieren von Daten, die während des Lernprozesses entstehen, um das Lernen optimieren zu können) im Mittelpunkt. Wieder wird ein Brückenschlag zwischen theoretischen Grundlagen der Begriffe und praktischen Einsatzmöglichkeiten gemacht, indem Merkmale von personalisiertem Lernen sowie Forschungsergebnisse erläutert werden, aber auch Fallbeispiele angeführt werden, wie selbstgesteuertes Lernen ermöglicht werden kann.

Teil IV widmet sich konkreten, praktischen Umsetzungen von Unterricht mit digitalen Medien. So werden Erklärvideos thematisiert, die Chancen und Herausforderungen von

sozialen Netzwerken für den Unterricht, aber auch für die schulische Öffentlichkeitsarbeit sowie der Nutzen von Makerspaces. Diskutiert wird auch die Frage, ob der Ansatz des Bring-Your-Own-Device Vorteile bringt oder ob eine Eins-zu-eins-Ausstattung notwendig ist, um im Unterricht mit digitalen Medien zu arbeiten. Da die IT-Ausstattung an Schulen häufig ein heiß diskutiertes Thema ist, nehmen sich einige Beiträge auch Themen wie der strategischen Planung einer lernförderlichen IT-Infrastruktur an und welche Rolle bei der Medienentwicklungsplanung der Schulträger spielt.

Der fünfte Teil fokussiert auf die Gestaltung kompetenzorientierter Lernprozesse und betrachtet beispielsweise den Nutzen von Inhalten, die von den Lernenden selbst erstellt werden. Eine Verknüpfung von Theorie und Praxis steht auch hier im Vordergrund. Wie Aufgaben kompetenzorientiert und didaktisch-zeitgemäß gestaltet werden und wie digitale Medien dabei unterstützen können, wird anhand vieler Beispiele anschaulich erklärt. Das Prinzip der adaptiven Lernunterstützung findet ebenso seinen Raum wie konkrete Tipps zur Unterstützung mündlicher Interaktion im Unterricht. Konkrete Beispiele zum kooperativen Lernen sind ebenso zu finden wie Unterrichtsideen für spezifische Unterrichtsgegenstände und browserbasierte Werkzeuge, die vielfältig eingesetzt werden können. Schließlich werden noch Open Educational Resources (OER) und der österreichische Lehrplan der „Digitalen Grundbildung“ thematisiert.

Der letzte Teil VI wird von den beiden Herausgebern gestaltet und zieht ein Fazit auf die Potentiale und Herausforderungen der digitalen Medien für das Lernen und Unterrichten und schließt mit 20 Leitorientierungen ab, die sich aus den einzelnen Beiträgen ergeben.

Der Sammelband versteht sich selbst als Lehrbuch, daher gibt es bei manchen Beiträgen Reflexionsfragen, Checklisten, Entscheidungshilfen oder Anregungen, wie die Inhalte in der eigenen Schule oder im eigenen Unterricht umsetzbar wären. Die Aktualität der einzelnen Artikel zeigt sich daran, dass auf Erkenntnisse des Distance Learning aus der COVID-19-Zeit Bezug genommen wird. Obwohl die Beiträge die Potentiale von digitalen Medien aufzeigen, gibt es doch immer eine kritische Grundhaltung, die nicht darauf vergisst, Grenzen und Herausforderungen der Digitalisierung zu erwähnen. Die einzelnen Artikel der namhaften Autorinnen und Autoren umspannen Fallbeispiele aus dem DACH-Raum. Wenn auch manchmal dadurch regionale Unterschiede erkennbar sind, können die Inhalte gut auf die jeweilige Ländersituation umgelegt werden. Der Band umfasst mit seinen beinahe 1.000 Seiten vielfältige Sichtweisen auf Digitalisierung in Schule und Unterricht und bietet sowohl für Einsteigerinnen und Einsteiger in das Thema als auch für jene, die sich schon länger mit der Thematik auseinandersetzen, brauchbare Impulse. Sowohl Schulleitungen als auch Lehrpersonen werden hier fündig, für jene Schulen, die sich gerade in einem Prozess der (digitalen) Schulentwicklung befinden oder jene, die das vielleicht noch vorhaben, ist das Werk auf jeden Fall als gute Grundlage zu empfehlen. Immer wieder erfolgen auch innerhalb der einzelnen Kapitel Verweise auf andere Kapitel, die damit in Zusammenhang stehen, sodass ein nicht-lineares Lesen des Sammelbandes durchaus Sinn macht. Die Verknüpfung von Forschungsergebnissen, theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsbeispielen und Anregungen ist ein reichhaltiges Angebot, das für alle Lesenden etwas bietet und durchaus dazu beitragen kann, Schule und Lernen nicht nur zu digitalisieren, sondern dabei den Kindern und Jugendlichen kritische Medienkompetenz zu vermitteln, die gerade in der Zeit, in der wir leben, von unschätzbar großer Bedeutung geworden ist.